



Staatliche Reifeprüfung Schuljahr 2025/2026

Bericht des Klassenrates: Klasse 5BN Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften

verabschiedet vom Klassenrat am 05.05.2026

Fachlehrer:in

Seeber Birgit

Gasteiger Christiane

Vitali Andrea

Grounidou Maria

Pöhl Friedrich

Augschöll Josef

Baldauf Johann

Mutschlechner Michael

Obertegger Michael

Barbato Alexandra

Mittermair Thomas Josef

Bothe Friederike Margarete

Urthaler Monika

Kerschbaumer Reinhard

Ploner Stefan

Der Bericht wird den Schülerinnen und Schülern digital übermittelt und auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Die Lehrpersonen bestätigen die Richtigkeit der Angaben.

Die Schuldirektorin I Renate Klapfer

Digital unterschrieben von: Renate
Klapfer
Datum: 14/05/2026 17:34:39

Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“

Auszug aus dem Dreijahresplan

Die Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“ sind nach dem Eisacktaler Sprachwissenschaftler, Orientalisten und Politiker Jakob Philipp Fallmerayer benannt und orientieren sich an seiner Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit, an seiner wissenschaftlichen Genauigkeit sowie an seiner demokratischen Grundhaltung.

Drei verschiedene Schultypen in einer Schulstruktur

Seit dem Schuljahr 2011/12 bestehen Realgymnasium, Sprachengymnasium und Technologische Fachoberschule als eigenständige Schulen unter einem gemeinsamen Dach.

Das Angebot der Gymnasien

Kennzeichnend für den Ausbildungsweg des Gymnasiums sind der Anspruch einer breit angelegten Allgemeinbildung und die Vorbereitung auf ein Weiterstudium in den verschiedensten Wissensbereichen.

Der allgemeinbildende Charakter der Schulform findet seinen Ausdruck vor allem in einem breiten Fächerangebot, das differenzierte und spezifische „Fenster zur Welt“ eröffnet. Sprachen, Mathematik, Natur- und Humanwissenschaften bieten vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zugänge zur Welt, ihren Erscheinungsformen und zu Fragestellungen, die Menschen gegenwärtig beschäftigen, in der Vergangenheit beschäftigt haben und auch zukünftige Generationen beschäftigen werden.

Die Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen, die als Ziel zukunftsfähiger Bildungsarbeit angesehen werden und Studierfähigkeit herstellen, lassen sich konkret und nachhaltig nur in der vertieften und vernetzten Bearbeitung von Inhalten erwerben. Das systematische Erschließen von Wissensgebieten, das zusammenschauende, fächerübergreifende Arbeiten, bei dem Sachverhalte und Fragestellungen aus der Perspektive und dem Instrumentarium verschiedener Fachbereiche bearbeitet werden, schafft eine tragfähige, vernetzte und anschlussfähige Wissensbasis und fördert Qualifikationen wie Selbstständigkeit, wissenschaftliche Genauigkeit, Kritikfähigkeit und Durchhaltevermögen, um einige wesentliche zu nennen.

Unverzichtbarer Bestandteil gymnasialer Bildung ist Sprachunterricht im umfassenden Sinn. Dabei sehen wir sprachliche Bildung als Teil der Persönlichkeitsbildung, als Mittel, sich die Welt zu erschließen und sich der eigenen Identität zu vergewissern. Die kompetente und sichere Verwendung der Muttersprache und die aktive Beherrschung von beiden Landessprachen und Englisch sind unverzichtbare Voraussetzungen in unserer Gesellschaft. Sprachkompetenz verstehen wir aber auch als Fähigkeit zur Sprachreflexion. In diesem Anspruch unterscheidet sich das Gymnasium von Schulen mit stärker praxisorientierter Ausrichtung und in diesem Zusammenhang spielt auch das Fach Latein eine besondere Rolle. Ein differenzierter und reflektierter Umgang mit Begrifflichkeit im Allgemeinen und mit den Fachbegriffen im Besonderen hat am Gymnasium besondere Bedeutung.

Das Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaft

Mit der Oberschulreform wurde neben dem oben beschriebenen allgemeinen Realgymnasium ein Realgymnasium mit Schwerpunkt *Angewandte Naturwissenschaft* geschaffen. Die besondere Schwerpunktsetzung dieses Angebotes zeigt sich vor allem im Triennium, wo eine deutliche Potenzierung der Naturwissenschaften stattfindet, während im Fächerangebot des Bienniums der allgemeinbildende und orientierende Anspruch im Vordergrund steht. Diese Richtung verstärkt also die naturwissenschaftlichen Fächer, setzt Akzente im praktisch-experimentellen Bereich und spricht somit Schülerinnen und Schüler an, die ihren Interessenschwerpunkt in den Fächern Biologie, Chemie und Erdwissenschaften sehen und sehr an Laborarbeit, vertiefenden Experimenten und praktischem Anschauungsunterricht interessiert sind.

1. Die Stundentafel

Unterrichtsfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	4	4	3	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	3
Englisch	3	3	3	3	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Philosophie			2	2	2
Mathematik und Informatik	5	5			
Mathematik			4	4	4
Informatik			2	2	2
Physik	3	3	3	3	3
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	4	4	6	5	6
Zeichnen und Kunstgeschichte	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Gesellschaftliche Bildung	1	1	1	1	1
Gesamtanzahl der Wochenstunden	34	34	35	35	35

2. Der Klassenrat

Unterrichtsfach	Wbkl.	Lehrperson	Wostd. Fach
Deutsch	A080	Seeber Birgit	4
Fachintegration	A080	Gasteiger Christiane	2
Italienisch 2. Sprache	A079	Vitali Andrea	3
Englisch	AB24	Grounidou Maria	2
Geschichte	A080	Seeber Birgit	3
Philosophie	A019	Pöhl Friedrich	2
Mathematik	A027	Augschöll Josef	4
Fachintegration	A027	Baldauf Johann	1
Informatik	A041	Mutschlechner Michael	2
Physik	A027	Augschöll Josef	3
	A027	Obertegger Michael	1
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	A050	Barbato Alexandra	6
	A050	Mittermair Thomas Josef	2
Zeichnen und Kunstgeschichte	A017	Bothe Friederike Margarete	2
Bewegung und Sport	A048	Urthaler Monika	2
Katholische Religion	S004	Kerschbaumer Reinhard	1
Integration	S001	Ploner Stefan	4

3. Die Zusammensetzung der Klasse

Die Klasse 5 BN setzt sich aus folgenden Schüler:innen zusammen:

1. Alessandrini Daniel
2. Ali Eman
3. Anwar Anwar Ahmed Balata Ahmed
4. Buteanu Denisa Stefania
5. Comisi Julian
6. Dittrich Maurice
7. Goller Vanessa
8. Leitner Nicolas
9. Mahlkecht Philipp
10. Marchiondo Kilian
11. Messner Markus
12. Mussner Maximilian
13. Obexer Annalena
14. Piccolruaz Jonas
15. Rieper Maximilian
16. Saxl Andy
17. Schmalzl Manuel
18. Siller Laura
19. Springeth Sonja
20. Tschinkel Manuel

Klassenvorstand ist die Lehrperson Josef Augschöll.

Vizeklassenvorstand ist die Lehrperson Thomas Josef Mittermair.

4. Der Bericht über die Klasse

Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Die Klasse 5BN besteht aus 6 Schülerinnen und 14 Schülern. Die meisten kennen sich bereits seit der ersten Klasse.

Der Großteil der Schüler:innen (11) ist im Großraum Brixen ansässig, je zwei Schüler:innen kommen aus St. Ulrich, aus dem Großraum Sterzing und Natz/Schabs, und je ein/e Schüler:in aus Villnöß, Kiens und Lüssen.

Die Zusammensetzung der Klasse hat sich im Laufe der fünf Jahre durch Schulübertritte und Nichtversetzungen immer wieder verändert. Zwei Schülerinnen haben im 3. Jahr vom Realgymnasium gewechselt, andere Schüler:innen sind durch Nichtversetzungen neu dazugekommen, bzw. haben die Klassengemeinschaft verlassen müssen.

Bezüglich der Arbeitseinstellung findet man in der 5BN Schüler:innen, die sehr gründlich, gewissenhaft und verlässlich sind, aber auch solche, die nur das Minimum an Arbeitsaufwand leisten wollen.

Die Klasse hat sich, im Vergleich zum ersten Semester, in den letzten Monaten in Bezug auf ihre Einstellung zu Schule und Unterricht teilweise verbessert.

Die unterschiedlichen Kenntnisse und Fähigkeiten machen sich auch in den einzelnen Fächern bemerkbar. Ein Teil der Klasse erzielt schwache bis befriedigende Ergebnisse, während einzelne Schüler:innen gute bis sehr gute und manchmal ausgezeichnete Leistungen erbringen.

Für uns Lehrpersonen war ein geplantes, zielgerichtetes Arbeiten mit der Klasse oft, aufgrund der überdurchschnittlich hohen Anzahl an Absenzen und anderer Nachlässigkeiten, nicht leicht bis teilweise unmöglich.

Die meisten Schüler:innen verfügen über eine gute Sozialkompetenz und verhalten sich im Umgang miteinander und auch gegenüber den Lehrpersonen freundlich und respektvoll. Dies hat sich auch in außerschulischen Aktivitäten und Projekten gezeigt.

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden

Der Großteil der Schüler:innen arbeitet in vielen Fächern mit dem eigenen Laptop. Für die Organisation der Lernmaterialien wird Google Classroom benutzt.

Integration und Inklusion

Einige Schüler:innen haben einen IBP und damit Anspruch auf besondere Unterstützung. Die Maßnahmen wurden im IBP festgehalten.

Besondere Projekte

Im Fach Englisch hat im ersten Semester eine Sprachassistentin aus England den Unterricht begleitet, einige Themen präsentiert (Terroranschläge in Großbritannien, fake news), Gruppenarbeiten betreut und mit einigen Schüler:innen für den mündlichen Teil der Cambridge Prüfung geübt.

Informationen zu Auslandsjahr/-semester einzelner Schüler:innen

Ein Schüler hat in der 4. Klasse ein Auslandsjahr in den USA absolviert.

Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung / Maßnahmen zum Aufholen von Lernrückständen

Mehrere Schüler:innen nahmen erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben teil. Dazu zählen Mathematik- und Physik-Olympiaden, Bolyai- und Naboj Wettbewerb.

Andere Schüler:innen haben die PLIDA-Prüfung abgelegt.

Für die Schüler:innen mit Lernrückständen fanden Aufholkurse und offene Lernangebote statt. Zudem wurden in der Aufhol- und Förderwoche (29. Jänner bis 4. Februar) weitere Aufholkurse über die Inhalte des 1. Semesters angeboten. In den noch verbliebenen Stunden konnten die betreffenden Schüler:innen aus einer Fülle von interessanten Angeboten wählen.

Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Im Laufe des Schuljahres wurden folgende unterrichtsbegleitende Veranstaltungen durchgeführt:

- Autorenlesung (Buchvorstellung) in der Aula: „La scuola e la svastica. La scuola minoritaria in lingua italiana nell’Alto Adige/Südtirol, durante l’occupazione nazista (settembre 1943 – aprile 1945) (Italienisch)
- Film “The Imitation Game” in der Aula (Englisch)
- Satire schreiben (Deutsch)
- Gentechnisches Praktikum (Naturwissenschaften)
- Film „Werk ohne Autor“ in der Aula (Geschichte)

Vorbereitungsarbeiten auf die Abschlussprüfung (Probearbeiten, Prüfungssimulationen usw.)

Einige Schüler:innen haben während der Förderwoche am Kurs zur Vorbereitung der mündlichen Maturaprüfung teilgenommen.

In Deutsch (8. Mai) und Mathematik (19. Mai) finden mehrstündige Maturaproben statt. Im Fach Italienisch wird eine dreistündige Probearbeit durchgeführt.

Abhängig vom Interesse und der Bereitschaft der Schüler:innen, sich vorzubereiten, wird die Möglichkeit einer Simulation des mündlichen Prüfungsgesprächs angeboten.

Didaktische Kontinuität:

Fächer	3. Klasse – 2023/2024	4. Klasse - 2024/2025	5. Klasse – 2025/2026
Deutsch	Seeber Birgit (2 Std. FI Gasteiger Christiane)	Seeber Birgit (2 Std. FI Gasteiger Christiane)	Seeber Birgit (2 Std. FI Gasteiger Christiane)
Italienisch 2. Sprache	Folino Vincenzo	Vitali Andrea (1 Std. FI Marsella Nadia)	Vitali Andrea
Englisch	Hilpold Doris	Grounidou Maria	Grounidou Maria
Geschichte	Pöhl Friedrich	Seeber Birgit	Seeber Birgit
Philosophie	Pöhl Friedrich	Pöhl Friedrich	Pöhl Friedrich
Mathematik	Augschöll Josef	Augschöll Josef (2 Std. FI Baldauf Johann)	Augschöll Josef (1 Std. FI Baldauf Johann)
Informatik	Mutschlechner Michael	Mutschlechner Michael	Mutschlechner Michael
Physik	Augschöll Josef / Thomaser Wolfgang	Augschöll Josef / Thomaser Wolfgang	Augschöll Josef / Obertegger Michael
Naturwissenschaften (Biol., Chemie, Erdw.)	Mittermair Thomas Josef / Barbato Alexandra	Barbato Alexandra / Mittermair Thomas Josef	Barbato Alexandra / Mittermair Thomas Josef
Zeichnen und Kunstgeschichte	Bothe Friederike Margarethe	Bothe Friederike Margarete	Bothe Friederike Margarete
Bewegung und Sport	Urthaler Monika	Urthaler Monika	Urthaler Monika
Katholische Religion	Baron Karl	Kerschbaumer Reinhard	Kerschbaumer Reinhard
Integration	Wisthaler Sigrid (2 Std.)	Delazer Vera (2 Std.)	Ploner Stefan (4 Std.)

5. Gesellschaftliche Bildung

Gesellschaftliche Bildung - Klasse 5BN

Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften

Modular behandelte Inhalte

Stunden des modularen Teils der Gesellschaftlichen Bildung 2025/26:

- 16 Unterrichtsstunden Finanzielle Bildung Advance vom 17. bis 21.11.2025
- 6 Unterrichtsstunden Gesundheitstag am 12.05.2026
- 13 Unterrichtsstunden Internationale Institutionen vom 16. bis 20.03.2026
- **35** (Summe fächerübergreifende Stunden)

1. Kernmodul: Finanzielle Bildung - Advanced

Durchführungszeit: 17.11. - 21.11.2025

Beteiligte Fächer (laut Durchführungsplan 2025/26):

- **Mathematik**
- **Deutsch**
- **Informatik**

Weitere Angebote:

- Schulbibliothek: Redeanalyse in der Klasse

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Wirtschaft und Finanzen

Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems; hat ein Bewusstsein dafür, dass Finanzentscheidungen persönliche, gesellschaftliche und politische Folgen haben; versteht finanzielle Zusammenhänge und kann diese kritisch hinterfragen.

Inhalte des zur Verfügung gestellten Kernmoduls zur Finanziellen Bildung

DEUTSCH:

- Die Weltwirtschaftskrise von 1929 und die Auswirkungen auf die Weimarer Republik
- Funktionen und Eigenschaften des Geldes
- Geldwertstabilität und Geldwertschwankungen:
 - Bedeutung der Geldwertstabilität
 - Ursachen der Geldwertschwankungen
 - Die Geldmenge und das Bankensystem
 - Funktionsweise der Geldpolitik

INFORMATIK:

- Digitale Zahlungsmittel (NFC-Zahlungen - Smartphone / Karte / digitale Wallets)
- Sicherheitsmechanismen beim Online-Banking
- Kryptowährungen (Blockchain, Bitcoin)

MATHEMATIK:

Kosten- und Preistheorie

- **Angebot, Nachfrage und Marktpreis**
- **Beeinflussung des Marktpreises**
- **Erlös**
- **Elastizität von Angebot und Nachfrage**
- **Marktformen**
- **Kostenfunktion**
- **Gewinn**

2. Kernmodul: Internationale Institutionen

Durchführungszeit: 16.03. - 20.03.2026

Beteiligte Fächer (laut Durchführungsplan 2025/26):

- **Englisch**
- **Geschichte**

Weitere Angebote:

- Schulbibliothek: Zeitungschallenge zu Themen der Politischen Aktualität

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht

Die Schülerin, der Schüler kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Geschichte internationaler Institutionen und deren Rolle in der Gestaltung weltpolitischer Prozesse; kann globale Herausforderungen in ihren institutionellen Kontexten analysieren.

Inhalte des zur Verfügung gestellten Kernmoduls zu den internationalen Organisationen

GESCHICHTE

Die Europäische Union

- Geschichte und Entwicklung der Europäischen Union: Wichtige Verträge und Meilensteine
- Das politische System der Europäischen Union: Die Organe der EU: Kommission, Rat, Europäisches Parlament

Die NATO

- Kurzer Überblick über Geschichte und Mitgliedsstaaten
- Wichtige Einsätze der NATO
- Probleme der NATO in heutiger Zeit: USA und die NATO, Russland und die NATO

Südtirol vor der UNO

- Geschichte der Autonomieentwicklung

ENGLISCH

A. Die Vereinten Nationen

1. Ziele und Grundsätze der UN

2. Aufgaben und Mandate
3. Hauptorgane der Vereinten Nationen
 - Der Sicherheitsrat: Struktur und Macht
 - Die Generalversammlung: Repräsentation und Entscheidungsfindung
 - Der Generalsekretär
4. Die WHO
5. Die Welthandelsorganisation

Curricular behandelte Inhalte

Workshop zum Thema Cybermobbing am 19.11.

Fach	Inhalte	Std.	Themenkreis
Deutsch	Individuum und Gesellschaft in demokratischen bzw. totalitären Systemen, Kriegsliteratur des 20. Jh., Literatur in der NS-Zeit	8	Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Italienisch	Educazione alla Cittadinanza e Costituzione: gli articoli fondamentali della Costituzione	5	Politik und Recht
Englisch	Kultur und Identität: Wie Puritanismus die Nordamerikanische Identität geprägt hat. Terrorismus: Lösungswege für globale Entwicklungen diskutieren und erarbeiten. Politik: Verstehen von Hintergründen, Analysieren von politischen Reden	8	Kulturbewusstsein Politik und Recht
Geschichte	Die Monroe Doktrin – Die Donroe Doktrin Totalitäre Systeme im Vergleich: UDSSR, Faschismus, Nationalsozialismus, Nordkorea Aktuelle und historische Konflikte im Nahen Osten	8	Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Philosophie	Karl Marx - Arbeit und Kapital	5	Wirtschaft und Finanzen
Mathematik Physik	Anwendungen der Differentialrechnung in der Wirtschaft: Grundlegende Begriffe der Kosten- und Preistheorie werden kennengelernt und Methoden der Differentialrechnung auf wirtschaftsmathematische Probleme angewandt.	3	Kosten und Preistheorie
Naturwissenschaften	Ethische Aspekte der Gentechnik: Die SuS setzen sich mit Bioethik auseinander.	4	Persönliches und Soziales
Zeichnen und Kunstgeschichte	Kunstrichtungen des 20. Jahrhundert, bis heute, im Kontext der soziopolitischen Zusammenhänge.	2	Persönliches und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht

6. Fächerübergreifender Lernbereich "Bildungswege Schule – Arbeitswelt"

Um den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Entscheidungshilfen für ihre spätere persönliche und berufliche Entwicklung zu ermöglichen, bietet die Schule Kooperationen mit anderen Schulen, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen an. Sie bezieht Eltern, Fachleute, Absolvent:innen, Autor:innen und Politiker:innen in das Unterrichtsgeschehen ein und ermöglicht allen Schüler:innen den Besuch eines 14-tägigen Praktikums. Die geplanten Unterrichtsaktivitäten berücksichtigen den jeweiligen Schultyp und die Fachrichtung sowie das Alter und die Interessen der Schülerinnen und Schüler. Sämtliche Angebote zielen darauf ab, die allgemeine Orientierungsfähigkeit der Schüler:innen kontinuierlich zu stärken:

- **Biennium:**
 - Lernberatungsgespräche in allen 1. Klassen
 - Das Programm ORIEN bietet Schüler:innen der 1. Klassen Orientierung in der Oberstufe
 - Angebote zur Orientierung in den 2. Klassen der Technologischen Fachoberschule
 - Vorträge von Expert:innen
- **2. Biennium und Abschlussklasse:**
 - Zweiwöchiges Betriebspraktikum
 - Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen
 - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen stellt sich in den 4. Klassen vor
 - Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen bietet nach Vereinbarung Berufsberatung im ZIB an
 - „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
 - Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten, Vortrag der Südtiroler Hochschüler:innenschaft für die Schüler:innen der 5. Klassen)
 - Orientierungstag der 4. und 5. Klassen:
 - Universitätsstudent:innen informieren die Schüler:innen 4. und 5. Klassen
 - Berufsvorstellungen für die Schüler:innen 4. und 5. Klassen
 - Einbindung der Schüler:innen in die Öffentlichkeitsarbeit
 - Tag der offenen Tür
 - Führungen und Schnupperunterricht
 - Vorstellung der Schule bei Studienmessen
 - StartUp-Lab
 - Zusammenarbeit mit Unternehmen und Verbänden
 - Realisierung von Projekten in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Forschungszentren (verpflichtend für Abschlussklassen der Technologischen Fachoberschule, optional für Abschlussklassen der Gymnasien)
 - Betriebsbesichtigungen in den 3., 4. und 5. Klassen

Betriebspraktika

Praktika werden in den 4. Klassen aller Fachrichtungen organisiert und ermöglichen den Schüler:innen die Begegnung mit der Arbeitswelt. Alle Schüler:innen absolvieren in der 4. Klasse ein zweiwöchiges curricular vorgesehenes Praktikum.

Die Praktika werden vor- und nachbereitet und dienen als Orientierungsmaßnahme für die Schul-, Studien- und Berufswahl. Sie ermöglichen außerdem die Vertiefung und die praktische Umsetzung von theoretisch erworbenen Kenntnissen.

Die Schüler:innen:

- lernen einen Betrieb, dessen Arbeitsgebiet und dessen Struktur kennen,

- lernen das Aufgabengebiet und die Arbeitsweise einer Gruppe oder eines/r Mitarbeitenden näher kennen,
- lernen benötigte Fähigkeiten und Fertigkeiten, Anforderungen und Aufwand in einem ausgewählten Berufsbild kennen
- beobachten die Arbeit und verrichten nach Möglichkeit kleinere Aufgaben, welche mit dem Berufsbild zu tun haben, selbst

Die Schüler:innen stellen selbst die Verbindung zu den Praktikumsbetrieben her, sie werden von Lehrpersonen des Klassenrates und von Tutor:innen des Betriebes während des Praktikums betreut.

Die Schule beteiligt sich außerdem am Projekt „Rendezvous mit dem Traumberuf“, welches Orientierungsmodule für die Berufsfelder Medizin, Recht und Wirtschaft und Forschung anbietet, in denen es wenige Praktikumsplätze gibt. Diese Initiative des Deutschen Bildungsressorts ist ein zusätzliches Orientierungsangebot für ausgewählte Schüler:innen der 3. und 5. Klassen. Max. 30 % der Schüler:innen einer Klasse dürfen an dieser Initiative teilnehmen.

Stundenverpflichtung im fächerübergreifenden Lernbereich „Bildungswege Schule–Arbeitswelt“

Laut Rundschreiben Nr. 36/2021 bezieht sich der Lernbereich Bildungswege Schule–Arbeitswelt auf das zweite Biennium und die Abschlussklassen der Oberschulen. Gemeinsam mit dem fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung sind dafür jährlich mindestens 56 Stunden zu 60 Minuten vorgesehen. Die beiden fächerübergreifenden Lernbereiche sollten vom zeitlichen Ausmaß her ungefähr gleich gewichtet werden, was einer Stundenverpflichtung von 102 Einheiten zu 50 Minuten im Laufe des zweiten Bienniums und der Abschlussklasse entspricht.

Realgymnasium mit Schwerpunkt Angewandte Naturwissenschaften

Klasse/Mindeststundenkontingent	Angebot
3. Klasse 4 Stunden	1. Orientierungstag – Besuch öffentlicher Einrichtungen und Betriebe: 4 Stunden
4. Klasse 92 Stunden	1. Fächerübergreifendes Modul zum Thema „Arbeitsrecht“ – modularer Unterricht und Vertiefung: 15 Stunden 2. Zweiwöchiges Praktikum in einem Unternehmen oder einer öffentlichen/privaten Einrichtung: 70 Stunden 3. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: 6 Stunden 4. Besuch der Studien- und Berufsberatung: 1 Stunde
5. Klasse 6 Stunden	1. Orientierungstag – Berufe und Studiengänge: 6 Stunden

Insgesamt angebotenes Mindeststundenkontingent: 102 Stunden

Zusätzliche fakultative Angebote

- monatlich Berufs- und Studienberatung des Amtes für Ausbildungs- und Berufsberatung Brixen im ZIB
- „Rendezvous mit dem Traumberuf“ – Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und verschiedenen Berufsverbänden:
- Kontakt zu Universitäten (Besuch von Universitäten - es wird maximal ein Schultag zuerkannt)
- Teilnahme an Talentetagen in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion
- Einbindung der Schüler:innen in die Öffentlichkeitsarbeit
 - o Tag der offenen Tür
 - o Führungen und Schnupperunterricht
 - o Vorstellung der Schule bei Studienmessen

Die Lernerfahrungen jener Schüler:innen, welche ein Auslandjahr absolvieren oder ihre Sprachkenntnisse in der Zweitsprache erweitern, werden für den Bereich Bildungswege Schule–Arbeitswelt anerkannt. Die Anerkennung der Stunden erfolgt durch den Klassenrat und orientiert sich am Stundenumfang, der für das betreffende Schuljahr festgelegt ist.

Falls Schüler:innen das Orientierungspraktikum nicht absolvieren konnten, besteht auf Anfrage und mit Zustimmung des Klassenrates die Möglichkeit, einen Teil der Tätigkeiten im Bereich Bildungswege Schule–Arbeitswelt auch außerhalb der Unterrichtszeit und in Eigeninitiative zu planen und durchzuführen. Diese Tätigkeiten dürfen nicht mehr als 50 Prozent der festgelegten Mindeststundenkontingente umfassen und werden von den Schüler:innen ausführlich dokumentiert.

Im Laufe des Prüfungsgesprächs stellen die Schüler:innen ihre Erfahrungen und Reflexionen zum Thema „Bildungswege Schule–Arbeitswelt“ in ca. fünf Minuten in Form eines kurzen Berichts oder einer multimedialen Präsentation vor.

Als Leitfrage für die Vorbereitung stellen sie folgende Frage voran:

Inwieweit haben sich meine Erfahrungen im Bereich Bildungswege Schule–Arbeitswelt - auch hinsichtlich erworbener und angestrebter Kompetenzen - auf meine Entscheidung zur zukünftigen Studien-/Berufswahl ausgewirkt?

Die Schüler:innen können sich z.B. auf ihr Praktikumstagebuch beziehen oder sich an den folgenden Leitfragen orientieren:

- Welche Initiative hat mir am meisten bei der Orientierung hinsichtlich meines angestrebten Studiums bzw. meiner Berufswahl geholfen? Worüber möchte ich berichten?
- Was hat mich dabei besonders beeindruckt?
- Welche Kompetenzen konnte ich im Rahmen dieser Erfahrungen trainieren?
- Welche Beobachtungen konnte ich hinsichtlich meiner Interessen und der Entwicklung meiner Fähigkeiten machen? Wo habe ich Stärken?
- Welche Herausforderungen haben sich für mich ergeben?
- Wie fällt für mich der Vergleich zwischen den in der Schule und in der Arbeitswelt gemachten Erfahrungen aus?
- Welche Perspektiven ergeben sich nun für meine Zukunftsplanung?
- Welches sind die nächsten Schritte
- etc. ...

7. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens (siehe Bewertungskriterien)

Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat:innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/25).

8. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien (siehe Anlage)

9. Unterrichtsprogramme der vier Fächer

Themenbereich 1: Realismus

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Der poetische Realismus - Kunstkonzept Überblick über die Epoche und deren Hintergrund Interpretation von Theodor Fontanes <i>Effi Briest</i> Vergleich mit der Verfilmung von 2009	Historischen Hintergrund der Epoche und dessen Bedeutung für das künstlerische Schaffen an Beispielen erklären. Das Kunstkonzept des poetischen Realismus kennen und an Beispielen erklären. Den Inhalt der Romanvorlage zum Film „Effi Briest kennen“ und Vergleiche anstellen sowie beurteilen. Zentrale Motive des Romans erläutern (Schuldfrage, Ehrbegriff, Rollenbild).	Dietrich Herrmann, <i>Der Realismus in seiner Zeit</i> (PAUL D; S. 253) Theodor Fontane, <i>Realismus</i> (PAUL D, S. 253, 254) Epochenüberblick Realismus (PAUL D, S. 266) Fontane, <i>Effi Briest</i> (Auszüge, PAUL D; S. 58 ff.) Verfilmung von Hermine Hungeburth (2009): DVD in der Schulbibliothek Methoden: Lehrervortrag, Klassengespräch, Einzel- oder Partnerarbeit, Textanalyse	Sept.

Themenbereich 2: Naturalismus

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Überblick über die Epoche und deren Hintergrund Kunstkonzept des Naturalismus Politik und Kunst im Naturalismus	Historischen Hintergrund der Epoche und dessen Bedeutung für das künstlerische Schaffen an Beispielen erklären. Auswirkungen der philosophischen Strömungen auf den Naturalismus kennen (Milieutheorie, Darwinismus, Positivismus). Merkmale und Themen der naturalistischen Literatur darlegen: Sprache, Sekundenstil, Darstellung des Hässlichen Kunst=Natur-X: Formel anhand von Beispielen erklären. Kritisch hinterfragen, ob der Kunst Grenzen gesetzt werden können/dürfen. Eigenes Kunstverständnis	Epochenüberblick Naturalismus (PAUL D, S. 278) Dietrich Herrmann <i>Was ist Naturalismus?</i> (PAUL D; S. 272) Der Sekundenstil (PAUL D, S. 277) Arno Holz, <i>Papa Hamlet</i> (Auszüge, PAUL/Oberstufe; S. 276, 277) Kaiser Wilhelm, <i>Wenn die Kunst in den Rinnstein niedersteigt</i> (PAUL D, S. 272, 273)	Sept.

Kunstkandale im 20. Jahrhundert: Abramovic und Kippenberger	kritisch beleuchten. Über Kunst reden, Kunst bewerten und beurteilen	Marina Abramovic: <i>The artist is present</i> (Video: https://www.youtube.com/watch?v=xlf68X2qEpM), Lina Sahne, <i>Marina Abramovic: Kunst für destruktive Gesellschaften</i> (Kopie) Maxi Obexer, <i>Ein Kunstwerk spaltet Bozen</i> (https://taz.de/Ein-Kunstwerk-spaltet-Bozen/!5177615/) Methoden: Lehrervortrag, Klassengespräch, Einzel- oder Partnerarbeit, Textanalyse	
Themenbereich 3: Literatur der Jahrhundertwende			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Die Moderne Überblick über die Zeit um 1900: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft Nietzsche und Freud: Wegbereiter der Moderne Arthur Schnitzler; Leutnant Gustl	Historischen Hintergrund der Kunstrichtungen und dessen Bedeutung für das künstlerische Schaffen an Beispielen erklären. Die Aussage „Gott ist tot“ vor dem historischen Hintergrund deuten. Freuds Sicht auf den Menschen und die Grundzüge seiner wissenschaftlichen Theorien kennen. Die Technik des inneren Monologs beschreiben und anwenden. Die wichtigsten Motive aus der Erzählung interpretieren: Antisemitismus, Wien um 1900, der Ehrbegriff, Gustl und die Frauen	Die Zeit um 1900: https://www.youtube.com/watch?v=pDoICMaRc_8 Luzia Schünemann, <i>Literarische Moderne um 1900</i>, (PAUL D, S. 286) Epochenüberblick (PAUL D, S. 298) Friedrich Nietzsche, <i>Der tolle Mensch</i> (Auszug in Paul D, S.282) <i>Wer war Sigmund Freud?</i> (Mitschrift zum Lehrervortrag) Sartoros/Driessen/Jimenez, <i>Ab auf die Couch! Freuds Theorien im Faktencheck</i> (Kopie) Arthur Schnitzler, <i>Leutnant Gustl</i> (Ganzwerk) Arbeitsblätter zu Leutnant Gustl: „Gustl und...“ (Kopien)	Oktober November Dezember

Die Sprachkrise bei Rilke und Hofmannsthal	Die Phasen der Sprachkrise von Lord Chandos beschreiben und die Widersprüchlichkeit in der Darstellung derselben erläutern. Reflexion über eigene Sprachkrisen	Hugo von Hofmannsthal, <i>Ein Brief</i> (Auszüge PAUL D, S. 289-293)	
Symbolismus	Die Wahrnehmung des lyrischen Ichs aus Rilkes Gedicht „Ich fürcht mich so...“ in Bezug auf Sprache erklären.	Rainer M. Rilke, <i>Ich fürcht mich so vor der Menschen Wort</i> (PAUL D, S. 288)	
Überschreiten der Grenzen – neue Ausdrucksformen	Die Merkmale des Symbolismus am Gedicht „Der Panther“ aufzeigen. Die existentielle Grunderfahrungen dahinter schildern.	Rainer Maria Rilke, <i>Der Panther</i> (PAUL D, S.294)	
	Vortrag von experimenteller Lyrik kreativ gestalten. Gesellschafts- und Sprachkritik im Dadaismus: Die einschneidenden Veränderungen der Welt um 1900 und deren Auswirkungen auf das Weltbild beschreiben.	Hugo Ball, <i>Gadji beri bimba</i> (PAUL D, S: 296) Hugo Ball, <i>Die Kunst unserer Tage</i> (Google Classroom)	
		Methoden: Lehrervortrag, Klassengespräch, Einzel- oder Partnerarbeit, Textanalyse, Gruppenarbeit, Präsentationen	

Themenbereich 4: Der Expressionismus			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Der Expressionismus Überblick über das „expressionistische Jahrzehnt“	Historischen Hintergrund der Kunstrichtung und dessen Bedeutung für das künstlerische Schaffen an Beispielen erklären	Epochenüberblick (PAUL D, S. 320) Lernvideo: https://www.youtube.com/watch?v=UodrAbwbu04&authuser=0	Jänner
Motive des Expressionismus: Weltuntergang	Formale, sprachliche und inhaltliche Analyse (Form und Stilmittel beschreiben und deren Wirkung erklären, Interpretation der komischen und ernsten Elemente, Zusammenhang zur Zeitung erklären)	Jakob van Hoddis, <i>Weltende</i> (PAUL D, S. 302)	

Krieg	Formale, sprachliche und inhaltliche Analyse (Form und Stilmittel beschreiben und deren Wirkung erklären, Interpretation der Metaphern und Lautmalerei, Zusammenhang zur Biographie des Autors erklären)	Georg Trakl, <i>Grodek</i> (PAUL D, S. 317) Georg Trakl, Biographie (PAUL D, S. 315 und Links in Classroom)	
Musik des Expressionismus	Besondere Stilmerkmale expressionistischer Musik erkennen und erklären	Die Musik des Expressionismus, Arnold Schönberg (Classroom) https://www.planet-wissen.de/kultur/kunst/expressionismus/expressionismus-musik-100.html https://www.br-klassik.de/aktuell/news-kritik/arnold-schoenberg-150-geburtstag-komponist-100.html Methoden: Lehrervortrag, Klassengespräch, Einzel- oder Partnerarbeit, Textanalyse, Gruppenarbeit, Präsentationen	

Themenbereich 5: Franz Kafka

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Franz Kafka Überblick über das Leben und Schaffen	Die schwierige Beziehung zum Vater beschreiben, das Selbstbild von Kafka entschlüsseln, mögliche Verbindungen zu den gelesenen Texten herstellen.	Biografisches im Werk von Kafka: Brief an den Vater (PAUL D, S. 331-333) Biographie (PAUL D, S. 324)	Februar
Parabeln	Merkmale der Parabel kennen und am Werk erklären Grundlegende menschliche Erfahrungen im Werk erkennen: Analyse der Texte ausgehend vom Titel, über wichtige Symbole und Schlüsselwörter zu einer persönlichen Verbindung zu den Leser:innen	Luzia Schünemann, <i>Die Parabel</i> (PAUL D, S. 328) Franz Kafka, <i>Gibs auf</i> (PAUL D, S. 324) Franz Kafka, <i>Heimkehr</i> (PAUL D, S. 325) Franz Kafka, <i>Kleine Fabel</i> (PAUL D, S. 327)	
Die Verwandlung	Protagonist:innen charakterisieren, die Beziehung zueinander erklären und das Motiv der Verwandlung an ihnen aufzeigen (Vater, Mutter, Schwester, Gregor)	Franz Kafka, <i>Die Verwandlung</i> (Ganzwerk, Arbeitsaufträge im Classroom)	

	Die Verwandlung als Metapher deuten und mit grundlegenden menschlichen Erfahrungen vergleichen	Methoden: Lehrervortrag, Klassengespräch, Einzel- oder Partnerarbeit, Textanalyse	
Themenbereich 6: Neue Sachlichkeit			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Überblick über die Neue Sachlichkeit Erich Kästner und Mascha Kalèko	Historischen Hintergrund der Kunstrichtung und dessen Bedeutung für das künstlerische Schaffen an Beispielen erklären Wichtigste Biographische Informationen kennen Stilistische Merkmale und inhaltliche Besonderheiten der Stilrichtung an den Werken erklären Besonderheiten der lyrischen Textsorte „Epigramm“ kennen und beschreiben	Epochenüberblick (PAUL D; S. 348) Erich Kästner, Biographie (PAUL D, S.338 und Mitschrift) Erich Kästner, <i>Fantasie von übermorgen</i> (https://www.deutschelyrik.de/fantasie-von-uebermorgen-1150.html) Erich Kästner, Epigramm nach eigener Wahl (Mitschrift) Mascha Kaleko, Biographie (Classroom) Mascha Kalèko, Gedicht nach eigener Wahl (Classroom) https://www.maschakaleko.com/leben Methoden: Lehrervortrag, Klassengespräch, Einzel- oder Partnerarbeit, Textanalyse	März
Themenbereich 7: Literatur im Schatten des Hakenkreuzes			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Überblick über die Literatur unter dem Nationalsozialismus Literatur in der Diktatur Innere Emigration	Bedingungen des Literaturbetriebs unter dem NS kennen. Unterschiedliche Sichtweisen auf das Dritte Reich kennen. Biographie von Erich Kästner kennen	Auszug aus Verordnung des Reichskulturkammergesetzes (PAUL D, S. 352) Biographie von Erich Kästner (Kopie)	April

Literatur im Auftrag des NS	Merkmale der Sprache und Motive der nationalsozialistischen Literatur aufzeigen	Albrecht Schöne: <i>Merkmale der NS-Lyrik</i> (PAUL D, S.354) Heinrich Anacker: <i>Deutsche Ostern 1933</i> (PAUL D, S.353) Will Vesper: <i>Das Neue Reich</i> (PAUL D, S: 354)	
Literatur im EXIL	Merkmale der Exilliteratur wiedergeben und erkennen. Die Textsorte „Parodie“ kennen und die Merkmale beschreiben am Beispiel „Kälbermarsch“ Probleme des Schriftstellers im Exil beschreiben	Bertolt Brecht: <i>Kälbermarsch</i> ; (PAUL D, S: 362) <i>Schlechte Zeit für Lyrik</i> (PAUL D, S. 361) Jürgen Möller: <i>Literatur des Exils</i> (PAUL D, S. 359) Methoden: Lehrervortrag, Klassengespräch, Einzel- oder Partnerarbeit, Textanalyse	

Themenbereich 8: Literatur nach 1945

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Überblick über die Literatur nach 1945	Den Begriff „Trümmerliteratur“ beschreiben, das Selbstverständnis der Schriftsteller verstehen, das Kunstkonzept vor dem Hintergrund der unmittelbaren Nachkriegszeit verstehen und erläutern	Heinrich Böll, <i>Bekenntnis zur Trümmerliteratur</i> (PAUL D, S. 366,367) Luzia Schünemann, Die Gruppe 47 (PAUL D, S. 375) Zitatensammlung: Schnurre, Adorno, Borchert (PAUL D, S. 366)	Mai
Trümmerliteratur	Das Verhältnis des lyrischen Ich in „Inventur“ zu seinen Besitztümern, Interpretation (Titel, Form und Sprache und deren Wirkung), Bezug zur eigenen Lebensrealität erklären	Günther Eich, <i>Inventur</i> (PAUL D, S.369)	
Verarbeitung des Holocaust in der Literatur	Todesfuge: Formale, sprachliche und inhaltliche Analyse (Form und Stilmittel beschreiben und deren Wirkung und Aussagekraft erklären, den Titel verstehen, das musikalische Kompositionsprinzip der Fuge kennen und mit dem Text vergleichen)	Paul Celan, <i>Todesfuge</i> (PAUL D, S. 370)	
Sprachexperiment und Politisierung	Formale, sprachliche und inhaltliche Analyse (Form und Stilmittel beschreiben und deren Wirkung erklären, Interpretation der lautmalerischen Elemente, eigene	Ernst Jandl, schntzngrmm (PAUL D, S. 379) Ernst Jandl, liegen bei dir (Kopie)	

Stefan Zweig, Die Schachnovelle	Position zu dieser Form der Auseinandersetzung mit Krieg/Liebe darlegen) Formale, sprachliche und inhaltliche Analyse (Form und Stilmittel beschreiben und deren Wirkung erklären, Interpretation der unterschiedlichen Bilder/Vorstellungen, Haltung des lyrischen Ichs erläutern) Die wichtigsten Themen und Motive der Novelle kennen und beschreiben: das Nichts, die Schachvergiftung. Die drei Hauptfiguren der Novelle charakterisieren. Die historischen Hintergründe der Novelle kennen.	Marie Luise Kaschnitz, <i>Hiroshima</i> (PAUL D, S. 383) Stefan Zweig, <i>Die Schachnovelle</i> (Ganzwerk) Mitschrift zu den Arbeitsaufträgen Methoden: Lehrervortrag, Klassengespräch, Einzel- oder Partnerarbeit, Textanalyse	
---------------------------------	--	---	--

Themenbereich 9: Literatur aus Südtirol

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Der Poet n.c. Kaser und der Südtiroler Kulturbetrieb nach 1960	Biographie und historischen Hintergrund (Südtirol nach 1945) kennen, Kultur und Kulturpolitik in den 60er und 70er Jahren in Südtirol kennen	Magdalena Jöchler, <i>der Kaser</i> https://www.barfuss.it/stories/der-kaser/ Gerhard Mumelter, Kasers Brixner Rede https://salto.bz/de/article/07082018/kasers-brixner-rede-von-1969 n.c. Kaser, <i>Lied der Einfallslosigkeit</i> https://www.lyrikline.org/de/gedichte/lie-d-e-r-e-i-n-f-a-l-l-s-l-o-s-i-g-k-e-i-t-4086	Mai
Sepp Mall, Ein Hund kam in die Küche	Die geschichtlichen Hintergründe (Nationalsozialismus in Südtirol, Option und Euthanasieprogramm) kennen und kurz umreißen, am Werk beschreiben können. Handlung nacherzählen, zentrale Themen; Figuren und Motive erläutern können	Sepp Mall, <i>Ein Hund kam in die Küche</i> (Ganzwerk) Arbeitsaufträge in Classroom	Februar März

		Methoden: Lehrervortrag, Klassengespräch, Einzel- o. Partnerarbeit, Textanalyse, Gruppenarbeit, Präsentationen	
--	--	---	--

Inhalte, die nach dem 08. Mai aus zeitlichen Gründen nicht mehr behandelt werden konnten, werden nicht abgeprüft.

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Der Deutschunterricht erfolgte in vier Wochenstunden, montags, mittwochs und freitags. Eine Fachintegrationslehrperson begleitete den Unterricht in 2 Wochenstunden.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Formate herangezogen:

- Schriftlichen Arbeitsaufträge
- Schularbeiten
- Referate, Präsentationen
- Tests
- Prüfungen
- Aktive Mitarbeit in Klassengesprächen

Die Gesamtnote ergibt sich aus allen mündlichen und schriftlichen Leistungen, einzeln oder in Gruppen erbrachten produktiven Beiträge aus dem Regelunterricht, mündlichen Prüfungen, Tests, Hausaufgaben, Referaten sowie der Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Die Inhalte werden regelmäßig in Form von Schularbeiten, Wiederholungsgesprächen, Tests, Referaten und Präsentationen überprüft. Es werden mindestens zwei Schularbeiten geschrieben, in denen die verschiedenen Kompetenzbereiche abgefragt werden, darüber hinaus werden auch zuhause und in der Schule schriftliche Arbeiten verfasst. Die Bewertung erfolgt immer auf dem Hintergrund der Ausgangslage des Schülers und seiner Fortschritte.

Hinsichtlich der Fachkenntnisse wird beurteilt, inwieweit die Schüler bei der Lösung der gestellten Aufgabe die Fähigkeit gezeigt haben,

- die Fragestellung zu verstehen,
- fachspezifische Verfahren anzuwenden,
- sich der Fachsprache zu bedienen,
- Fakten in übergeordnete Zusammenhänge einzufügen,
- fachgerechte sowie fächerübergreifende Verbindungen herzustellen,
- Sachverhalte und Probleme angemessen zu beurteilen.

Hinsichtlich der Sprechfähigkeit wird beurteilt, inwieweit die Schüler/innen die Fähigkeit gezeigt haben,

- ihre Ausführungen logisch zu gliedern,
- komplexe Sachverhalte klar, übersichtlich und anschaulich darzustellen und dabei das Wesentliche zu unterstreichen,
- ihren eigenen Standpunkt zu begründen und von anderen Positionen abzuheben,
- sich auf das Gespräch zu konzentrieren,
- auf Fragen, Einwände, Anregungen einzugehen und Hilfen aufzugreifen.

Schriftliche Arbeiten unterliegen folgenden Bewertungskriterien:

- Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Wissen zum Textgegenstand, Vielfalt der Ideen, Logik der Ideenführung, Kritikfähigkeit, eigenständiges Denken, für den Leser verständliche Darlegung des Inhalts, vollständige Darstellung des Inhalts....)
- Aufbau (Verknüpfung der einzelnen Textteile, Herstellen von Bezügen innerhalb des Textes, Kenntnisse über die Bausteine der Textsorte....)
- Sprache: Ausdruck (Verwenden eines dem Thema und der Textsorte angemessenen Ausdrucks, Präzision im Ausdruck, der Schulstufe angemessener Ausdruck...), Grammatik und Rechtschreibung, Stil (stilistische Merkmale umsetzen, Stilvarianten ausprobieren, Stilistische Vorgaben einhalten....)

Auch die Mitarbeit fließt in die Endnote ein:

- aktive Teilnahme am Unterricht (Interesse, Wortmeldungen, Kritik üben usw.)
- Ausführung von Arbeitsaufträgen (selbstständig, flott, träge, unordentlich, usw.)
- schriftliche und mündliche Hausarbeiten; pünktliche Abgabe der Hausarbeiten
- Die Mindestanforderungen richten sich nach den Kriterien der Fachgruppe.

Verwendete Lehrbüchern, Medien und Materialien:

Johannes Diekhans und Michael Fuchs (Hrsg.): PAUL D Oberstufe

Verschiedene Kopien aus Primär- und Sekundärliteratur, belletristische Werke aus der Bibliothek der Schule

Filmmaterial und Quellen aus dem Internet

Der/die Fachlehrer:in:

Birgit Seeber

Die Schülervertreter:innen:

Manuel Tschinkel, Maurice Dittrich

Brixen, am 08.05.2026

Das Programm aus Deutsch wurde am 08.05.2026 an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: : Relationen und Funktionen			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Differentialrechnung: Ableitungsregeln: Produkt- und Quotientenregel, Kettenregel, implizites Differenzieren, Ableitung der Umkehrfunktion; Umkehraufgaben Funktionenscharen Extremwertaufgaben Entwicklung von Funktionen in Taylorreihen Regel von de l'Hospital Sätze über stetige Funktionen Integralrechnung: Grundintegrale; Integral als Umkehrung der Ableitung; das unbestimmte Integral, Stammfunktion Integrationsverfahren: Substitutionsregel und partielle Integration, Partialbruchzerlegung	Die Schüler und Schülerinnen - können die Ableitungsregeln verwenden - können die Ableitungsregeln begründen/beweisen - können den Zusammenhang zwischen Funktion und deren Ableitungen interpretieren - können charakteristische Punkte der Funktionen bestimmen - können Symmetrie, Periodizität, Monotonieverhalten und asymptotisches Verhalten bestimmen - können aus Funktionenscharen Parameter so bestimmen, dass bestimmte Eigenschaften zutreffen - können Taylorpolynome annähern - kennen und können die Grundverfahren als Umkehrung entsprechender Differentiationsregeln - erkennen den Zusammenhang zwischen Differenzieren und Integrieren	Wiederholung aus der 4. Klasse Herleitungen nach Möglichkeit mittels Differentialquotienten oder durch implizites oder logarithmisches Differenzieren Hervorheben charakteristischer Punkte in der graphischen Darstellung (händisch und mit digitalen Hilfsmitteln)	50h

Uneigentliche Integrale Integralfunktion (Flächeninhaltsfunktion) mit Anwendungen und Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung Anwendungen in der ebenen und räumlichen Geometrie: Flächen zwischen Funktion und x- Achse (y-Achse); Fläche zwischen zwei Funktionen; Volumen von Drehkörpern, (Rotation um x-Achse, y-Achse) Zylinderschalenmethode Länge eines Kurvenbogens Mittelwertsatz der Integralrechnung, Anwendung zur Mittelwertberechnung	- kennen wichtige Anwendungen der Integralrechnung in Geometrie und Physik und wenden sie an - können mit dem Hauptsatz der Integralrechnung argumentieren - können das bestimmte Integral näherungsweise mit dem Taschenrechner berechnen	Einfache, pragmatische, begriffliche Einführung Als Orientierung dienten die Aufgaben der bisherigen Abschlussprüfungen, welche in kurzen Aufgabenstellungen in die Übungsphasen eingebaut wurden. Die Unterrichtsinhalte wurden vorwiegend im Frontalunterricht eingeführt und anhand von Tafelbildern und Projektionen von Lernunterlagen erarbeitet. Während ausgedehnter Übungseinheiten wurden die einzelnen Themenbereiche vertieft.	
---	--	---	--

Themenbereich 2: Differentialgleichungen			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Einfache Differentialgleichungen der Form $y' = f(x)$, Methode der Trennung der Variablen; Die Differentialgleichung $y' = k \cdot y$ und $y' = g(x) \cdot h(y)$ die inhomogene Differentialgleichung $y' + a \cdot y = s(x)$ und einfache Beispiele zu $y'' + ay' + by = s(x)$	Die Schüler und Schülerinnen können: - Einfache Differentialgleichungen lösen und Lösungen durch einsetzen überprüfen - Differentialgleichungen als Beschreibungsmittel ansatzweise erkennen und lösen - Ansätze für die Störfunktion $s(x)$ finden - Die Lösungen an Anfangsbedingungen anpassen	Anhand von Unterlagen, mit Theorie und Anwendungsbeispielen, haben sich die Schüler und Schülerinnen innen die Inhalte teilweise auch selbst erarbeitet und in mehreren Übungsphasen vertieft	12h

Themenbereich 3: Daten und Zufall			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Diskrete Verteilungsfunktionen: Bernoulli-Experimente und Binomialverteilung Hypergeometrische Verteilung Stetige Verteilungsfunktionen: Allgemeine stetige Verteilungsfunktionen Normalverteilung	Die Schüler und Schülerinnen können: - Bernoulli- Experimente beschreiben und lösen - Aufgaben zur Binomial- und zur hypergeometrischen Verteilung lösen - Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung berechnen - Bedingungen für eine stetige Verteilungsfunktion kennen - Einfache Aufgaben zur Normalverteilung mit TR lösen	Die Inhalte wurden anhand von eigenen Unterlagen, mit Theorie und Anwendungsbeispielen behandelt und mit Übungsbeispielen vertieft.	10h

Themenbereich 4: Zahl und Variable			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Beweise zur Differentialrechnung und Integralrechnung mit Anwendungen, Beweise zu Grenzwerten, Regel von de l'Hospital	Die Schüler und Schülerinnen: - beherrschen geometrisches Argumentieren in der Ebene und im Raum - können Grenzwerte bestimmen	Einige Beispiele für indirekte, geometrische und analytische Beweise wurden aus Aufgaben der bisherigen Abschlussprüfungen entnommen	5h

Themenbereich 5: Ebene und Raum			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Geraden, Ebenen als geometrische Orte Kreis und Kugel als geometrische Orte Kegelschnitte in 1. Hauptlage: Kreisgleichung mit $M(0 0)$ und $M(m_1 m_2)$; Ellipsengleichung mit $M(0 0)$; Hyperbelgleichung mit $M(0 0)$; Parabel $y^2 = 2px$; Spaltform; Tangente; Schnittpunkte;	Die Schüler und Schülerinnen - können sich Körper und Orte im Raum vorstellen - können geometrische Probleme lösen - beherrschen je nach Bedarf die Darstellung mit Vektoren und in Koordinatenform - können Kurven zeichnen und analysieren - können Kegelschnitte erkennen und deren Parameter angeben - können die Tangente mit Hilfe der Spaltform und/oder der Differentialrechnung bestimmen	Es wurde auf die in der 4. Klasse behandelten Inhalte aufgebaut und nach Bedarf ergänzt. Volumen und Oberfläche von Rotationskörpern wurden durch Integralrechnung gelöst und mit Geogebra teilweise veranschaulicht Es wurden anschauliche Übungsbeispiele zu den einzelnen Kegelschnitten gerechnet	10h

Die verbleibende Zeit wurde für Wiederholungen, Übungen und Leistungserhebungen verwendet.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

1) Verständnis

der/die Schüler/in nutzt grundlegende Informationen aus den Angaben und hat die Problemstellung inhaltlich erfasst

er/sie hat die Aufgabenstellung in die mathematische Sprache übergeführt und diese situationsgerecht verwendet

2) Ansatz und Lösungsweg

er/sie hat die Aufgabenstellung in ein mathematisches Modell übertragen können und einen gültigen Ansatz für die Problemlösung gefunden

die eingeschlagene Lösungsstrategie ist logisch einwandfrei aufgebaut und klar strukturiert, die Gedankengänge sind nachvollziehbar, es werden angemessene formale Instrumente eingesetzt

3) Durchführung und Darstellung

ausgehend von der gewählten Lösungsstrategie löst der/die Schüler/in unter Verwendung grundlegender Verfahren und Sätze die Aufgabenstellung

er/sie zeigt rechentechnische Sicherheit, besitzt geometrisches Vorstellungsvermögen und beherrscht die mathematische Formelsprache

er/sie kann den Lösungsweg kohärent, sorgfältig und vollständig zu Ende führen und dokumentiert Rechenschritte und Zwischenergebnisse

4) Argumentation und Interpretation

der/die Schüler/in stellt die einzelnen Lösungsschritte klar dar und argumentiert stimmig, gegebenenfalls auch durch Verwendung graphischer Darstellungen

er/sie nutzt zur Erläuterung und Begründung eine angemessene mathematische Fachsprache

5) Gewichtung und Bewertungsskala

die Noten- bzw. Bewertungsskala wird ausgeschöpft, die Hälfte der erforderlichen Lösungen für die Maximalbewertung ergibt eine genügende bis befriedigende Bewertung

Brixen, am 22.04.2026

Der Fachlehrer

Augschöll Josef

Die Schülervetreter

Maurice Dittrich

Manuel Tschinkel

Das Programm aus **Mathematik** wurde am 23.04.2026 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: **Un percorso attraverso „Le città invisibili“**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Da: <i>Le città invisibili</i> di Italo Calvino (Einaudi 1972: pdf): • <i>Le città e i segni. 1 - Tamara</i> (pagg. 7-8) • <i>Le città sottili. 4 - Sofronia</i> (pag. 29) • <i>Le città e gli scambi. 3 – Eutropia</i> (pagg. 29-30) • <i>Le città sottili. 5 – Ottavia</i> (pag. 34 e pdf)	- conoscere sommariamente biografia e opere più importanti dell'Autore - conoscere e saper presentare la particolare struttura dell'opera - leggere ed analizzare con libertà interpretativa i singoli testi affrontati - conoscere e saper spiegare in che modo strutturalismo e semiotica si applicano al testo di I. Calvino	- lettura ed analisi di singoli testi - informazioni su biografia, struttura e significati dell'opera per mezzo di schede digitali, documenti PowerPoint e ricerche personali e di gruppo - presentazioni su singole tipologie di „città invisibili“ - occasioni di scrittura creativa, anche con l'ausilio di chatgpt	17 h

Themenbereich 2: **Il fenomeno mafioso**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- <i>Giovanni Falcone e Paolo Borsellino: difensori della legalità</i> (scheda) - <i>La Mafia: che cos'è</i> (scheda)	- saper illustrare genericamente il fenomeno mafioso dal punto di vista storico, geografico (le varianti locali) e socio-economico (il fenomeno dell'omertà; le attività economiche mafiose) - saper illustrare l'originalità delle esperienze di Giovanni Falcone e Paolo Borsellino nella lotta dello Stato contro la Mafia	- lettura schede esplicative con commenti e riflessioni - analisi di testi letterari - scrittura di testi di commento - discussioni in <i>plenum</i>	9 h

- Leonardo Sciascia: <i>Il giorno della civetta</i> (interrogatorio Bellodi – don Mariano: scheda) - brevi testi estratti dal romanzo (scheda)	- conoscere sommariamente biografia e opere più importanti dell'Autore - conoscere il significato storico e sociale del romanzo - conoscere la trama del romanzo e saper caratterizzare i personaggi principali - saper analizzare e commentare il testo riguardante il dialogo tra il protagonista e il capo mafioso		
---	--	--	--

Themenbereich 3: **La shoah**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Film: <i>Il labirinto del silenzio</i> (Giulio Ricciarelli, 2014) - Primo Levi: <i>Shema</i> - Conclusione (ultima pagina) del <i>J7 Annual Report on Antisemitism 2025</i>	- saper narrare le vicende trattate dal film - saper caratterizzare i personaggi principali - saper ricondurre la narrazione ai fatti storici che hanno condotto al processo di Francoforte (1963-1965) per i crimini dell'Olocausto - esprimere opinioni personali sugli argomenti trattati - saper analizzare e commentare il testo poetico di Primo Levi, spiegandone significati e figure retoriche - sapere riflettere sul significato della parola ebraica <i>shoah</i>	- visione completa e ragionata del film - lettura e creazione di schede cinematografiche - lettura e creazione di recensioni del film - lettura ed analisi del testo poetico - lettura di schede esplicative - elaborazione di una verifica scritta	15 h

	- riflettere sulle forme odierne di antisemitismo		
--	---	--	--

Themenbereich 4: **Architettura fascista a Bolzano**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- scheda: <i>I luoghi della memoria</i>	- saper narrare in sommi capi le conseguenze del regime fascista in Alto Adige e, in specie, a Bolzano - saper conoscere e riconoscere in generale le caratteristiche artistiche e i significati ideologici delle architetture fasciste a Bolzano	- lettura schede e analisi di documenti visivi - presentazioni di singoli monumenti architettonici	6 h

Themenbereich 5: **Cenni sul Futurismo**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Filippo Tommaso Marinetti: il primo <i>Manifesto del Futurismo</i> (1909; scheda sui principi generali)	- saper illustrare i principi generali del primo movimento futurista	- lettura e analisi del testo	4 h

--	--	--	--

Themenbereich 6: **Gli Anni di piombo**

Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Dal testo <i>Colori d'Italia</i>: • Dino Buzzati: <i>Qualcosa era successo</i> (scheda pagg. 10-12) • Scheda: <i>Gli Anni di piombo</i> (pagg. 12-13)	- saper interpretare il testo narrativo individuando significati e intenzioni - sapere illustrare per sommi capi cosa hanno significato gli Anni di piombo per la storia dell'Italia Repubblicana	- lettura e analisi del testo narrativo - lettura di schede informative - ricerche e presentazioni degli studenti - dibattito in <i>plenum</i>	September

Zusätzliche curriculare Fachinhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung:

Themenbereich: Cenni sulla Costituzione della Repubblica italiana			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit

- La Costituzione italiana: articoli fondamentali (dal testo <i>Costituzione commentata</i> i primi 6 articoli, pagg. 136-141)	- conoscere e riflettere sui principi fondamentali della Costituzione repubblicana - eseguire confronti con l'attualità - stimolare ad una cittadinanza più attiva e consapevole	- schede informative	Mai
--	--	--	-----

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden:

Nelle attività di apprendimento in classe si è data ampia priorità ai momenti di lavoro in gruppi autonomi e di restituzione e di riflessione in *plenum*. In più di un'occasione gli alunni hanno proposto e presentato lavori personali per illustrare ed interpretare testi letterari o argomenti di attualità. Il fine ultimo è stato quello di favorire quanto più possibile l'esposizione orale, la riflessione tematica e la comunicazione interpersonale in lingua italiana.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Gli/le alunni/e hanno dovuto dimostrare sufficienti capacità linguistiche e comunicative in ordine alle abilità del leggere, dello scrivere, del parlare e dell'ascoltare. Sono stati inoltre in grado di mostrare una accettabile capacità nel rielaborare in maniera personale e critica le tematiche dei percorsi proposti.

Nel corso dell'anno scolastico sono state eseguite prove oggettive e soggettive, orali e scritte, per ogni quadrimestre con l'intento di verificare sommativamente e formativamente il livello dell'apprendimento linguistico e disciplinare da parte degli alunni e delle alunne. Tra le prove alcune hanno riguardato la comprensione di testi scritti e di testi audio.

Der/die Fachlehrer:in:

Die Schülervertreter:innen:

Brixen, am

Das Programm aus __Italienisch____ wurde am __05.05.2026__ an die Schüler:innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Bitte die Vorlage nicht verändern

Themenbereich 1: Klassische Genetik			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
• Gegenüberstellung der Pro- und Eukaryotenzelle (Wiederholung) • Organellen und ihre Funktion (Wiederholung) • Zellzyklus und molekulares Kontrollsystem (Cycline und cdK) • Entwicklungszyklus des Menschen • Grundbegriffe der klassischen Genetik • Ablauf der Mitose und Meiose • Mendel'sche Gesetze • Chromosomentheorie der Vererbung (Morgan) • Apoptose • Stammzellen und Telomere • Mutationen: Genom-, Chromosomen- und Genmutationen; physikalische und chemische Mutagene • Erbkrankheiten (dominant und rezessiv vererbte)	• zwischen Pro- und Eukaryotenzellen unterscheiden können • die zytologischen Grundlagen der Vererbung kennen und wissen, dass auch Umwelteinflüsse das Erbgut beeinflussen können • Vererbungsregeln kennen • wissen, dass Erbgutveränderungen (Mutationen) durch chemische Veränderungen oder durch Vermehrung bzw. Verminderung der Erbsubstanz entstehen • die Fachsprache richtig einsetzen können	• Schulbuch Markl • Frontalunterricht • Bio@school 8 • Biologie, Campbell • Referate	September bis Oktober 2025

Themenbereich 2: Molekulargenetik			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Suche nach dem genetischen Material (Griffith) - Molekularer Bau der DNA - Kondensation der DNA (die Ebenen der Chromatinorganisation) - Die Replikation und Telomere - DNA-Reparatur: NHEJ und HDR - Der genetische Code - Genexpression: Ablauf der Proteinbiosynthese, Unterschied in der Proteinbiosynthese zw. Prokaryonten und Eukaryonten, RNA-Prozessierung - Bau eines Ribosoms und Translation - Struktur und Funktion der Proteine - Posttranslationale Modifikationen (PTM) - Molekulare Tumorbologie: Krebs, Tumorsuppressor- und Protoonkogene	- die Bausteine der DNA kennen und die Raumstruktur der DNA beschreiben können - die Bedeutung der Replikation in Zellen wissen - die Enzyme nennen können, die die DNA – Replikation durchführen - die Vorgänge Transkription und Translation als die entscheidenden Schritte vom Gen zum Protein beschreiben können - wissen, dass der genetische Code universell ist - erkennen, dass es zwischen pro- und eukaryotischer Eiweißsynthese Unterschiede gibt, die in der Gentechnik von Bedeutung sind - wissen, dass es konstitutive und regulierte Gene gibt - Regulationsmechanismen bei der Aktivierung von Genen beschreiben können - wissen, dass die Regulation der Genexpression der Zellen eines vielzelligen Eukaryoten komplexer verläuft, da sowohl in unterschiedlichen Entwicklungsstadien als auch in unterschiedlich differenzierten Zellen verschiedene Gene wirken	- Frontalunterricht - Bio@school 8 - Biologie, Campbell - Referate - Lehrvideo	Oktober bis Jänner 2025/26

- Entwicklungsgenetik: Embryonalentwicklung - Regulation der Genaktivität: das Operon - Modell und Genregulation bei Eukaryoten auf verschiedenen Ebenen			
---	--	--	--

Themenbereich 3: Bakterien- und Virengenetik			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Bau einer Bakterienzelle (am Beispiel von E.coli) und Bau eines Virus - genetische Rekombinationsmöglichkeiten von Bakterien: Transformation, Konjugation, Transduktion, R- und F-Plasmide - Immunsystem eines Bakteriums: angeboren und adaptiv (CRISPR-Cas) - Antibiotikaresistenz bei Bakterien - Vermehrung von Viren am Beispiel eines Bakteriophagen - Baltimore Klassifikation - Evolution von Viren - Auftreten neuer Viren - HIV als Beispiel für ein Retrovirus	- wissen, warum sich Bakterien gut an wechselnde Umweltbedingungen anpassen können - wissen, dass Bakterien auch freie DNA aus der Umgebung aufnehmen können - wissen, dass Viren nicht alle Merkmale des Lebens aufweisen und sich nur in Wirtszellen vermehren können - wissen, wie sich Retroviren vermehren	- Frontalunterricht - Referate - Lehrvideo	Jänner 2026

Themenbereich 4: Gentechnik			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Begriff Gentechnik, Biotechnologie, Klonieren, Klonen - die Polymerasekettenreaktion (PCR); Sanger-Methode; NGS und DNA-Chip - CRISPR-Cas-System - die Werkzeuge der Gentechnik - Anwendung der Gentechnik in Medizin, Landwirtschaft, Forensik und Pharmakologie	- Arbeitsmethoden der Gentechnik kennen - wissen, dass sich die PCR - Technik am natürlichen Replikationsvorgang orientiert	- Schulbuch Markl - Biologie, Campbell - Bio@school 8 - Frontalunterricht - Gentechnisches Praktikum	April bis Mai 2026

Themenbereich 5: Biochemie			
Inhalte	Lernziele und Kompetenzen	Methoden und Lehrmittel	Zeit
- Allgemeines zum Begriff Stoffwechsel: Katabolismus, Anabolismus, Homöostase - Wichtige chemische Grundlagen (ATP, GTP, NADH, NADPH) - ATP: Struktur, wie ATP Arbeit leistet, energetische Kopplung - Glykolyse: Ablauf der 10 Schritte; Schlüsselenzyme	- die chemische Struktur und Klassifikation wichtiger Biomoleküle kennen - Vorkommen und Bedeutung wichtiger organischer Verbindungen wissen - wichtige Wege des Stoffwechsels erkennen und beschreiben können - das Zusammenwirken verschiedener Abläufe im Organismus erkennen - wiederkehrende Prinzipien molekularer Stoffwechselvorgänge kennen	- Frontalunterricht - Referate - Lehrvideo	Jänner bis April 2026

• Bedeutung der Glykolyse • Oxidative Decarboxylierung • Citratzyklus • Oxidative Phosphorylierung: Protonengradient, Elektronentransportkette und ATPase, • Speicherung von Glucose in Muskel und Leber • Energiegewinnung durch Gärung und anaerobe Atmung • Bildung von Lactat und Schicksal des Lactats und Cori-Zyklus • Fettsäure- und Aminosäure - Metabolismus Beta-Oxidation und Harnstoffzyklus (Überblick) • Leber als zentrales Stoffwechselorgan: Leberläppchen und Leberazinus und Funktionen der Leber • Andere Stoffwechselwege: Gluconeogenese, Pentosephosphatweg und Glykogenstoffwechsel • Signaltransduktion			
---	--	--	--

• Enzymatik: Strategien der Enzymkatalyse, Kinetik, Regulation der Enzymaktivität, Enzymklassen, Enzymaktivität und Regulation • Erythrocyten und Hämoglobin: Besonderheit im Stoffwechsel, Kooperativität, 2,3-BPG, Glutathion • Die Photosynthese als Weg der Energiegewinnung in autotrophen Lebewesen: Summenredoxgleichung, Weg des Wassers und des Kohlenstoffdioxids; Lichtreaktion: Fotosystem I und II, Chlorophylle und Calvinzyklus, C4, C3 und CAM-Pflanzen • Aufbau der Chloroplasten			
---	--	--	--

Zur Bewertung

Die Endbewertung setzt sich aus folgenden Einzelementen zusammen:

- Schriftliche Testarbeiten
- Referate
- Mitarbeit

Brixen, am 30. April 2026

Die Fachlehrerin:

Alexandra Barbato

Die Schülvvertreter:

Dittrich Maurice und Tschinkel Manuel

Das Programm aus Naturwissenschaften wurde am 2. Mai 2026 über das digitale Register an die Schülervertreter verschickt und befürwortet.